

# Jahresbericht 2017 des Vereins

## Hand für Afrika

### *Arbeit und Feier vollenden einander*

(Zitat Ludwig Strauss)

Auch im vergangenen Jahr 2017 war eine kleine Delegation vom Vorstand im Senegal unterwegs zu den Projekten. Wir waren eine Woche lang zu den verschiedenen Projekten unterwegs. In den Schulen wurden wir wie immer mit Begeisterung und -freude empfangen. Das Schulsystem darf sich sehen lassen und die Kinder werden gut betreut, besuchen einen guten und fortschrittlichen Unterricht und legen die besten Prüfungen und Schlussexamen ab. Das ist sehr erfreulich, denn die Kinder können grösstenteils eine weitere Schule besuchen- ein Collège entweder in der Nähe ihres Wohnortes oder in der Stadt Thiès. Schulvorsteher und Lehrer sind besorgt, dass möglichst alle Kinder diesen Weg gehen dürfen.

Abbé Pierre, Direktor der diözesanen Schulverwaltung des Bistums Thiès wird ihnen im Anschluss an meinen Bericht noch weitere Ergänzungen dazu geben.

Dann haben wir auch die Schule in Diourbel besucht. Eine Schule die dringend unsere Hilfe braucht und wir haben uns vor Ort davon überzeugt. Die Schule ist wirklich in einem bedenklichen Zustand. Die beengten und veralteten Strukturen sind mittlerweile ein echtes Handicap für die Qualität eines guten Unterrichts. Dazu kommt noch, dass die Stadt eine grosse Zuwanderungsquote hat und somit die Schülerzahl stetig ansteigt.

Momentan besuchen ca. 800 Schüler die Schule, aufgeteilt in 12 Klassen, mit der Folge, dass jede Klasse im Durchschnitt mehr als 60 Schüler zählt. Auch dies erschwert einen qualitativ guten Unterricht.

Schulen u. Patenschaften:

Inzwischen konnten wir, Dank einer Spende aus einem Legat und verschiedenen anderen Spenden mit dem Neubau des Administrativgebäudes beginnen. Wenn dieser Neubau fertig ist, werden mindestens drei Schulklassen provisorisch im Administrativgebäude unterrichtet, für die verbleibenden Klassen wird ein Provisorium

eingerrichtet, damit der Schulunterricht während der Bauzeit weitergeführt werden kann.

Auch diese Schule wird von uns mit dem Patenschaftsprojekt unterstützt. Die Patenschaften sind von grosser Bedeutung. Was eine Patenschaft für das Kind und seine Familie ausmacht? Welche Freude die Patin oder der Pate im Kind auslöst? Wie wichtig der Schulbesuch für ein Kind ist. Was für uns eine Selbstverständlichkeit ist, ist in Afrika noch längst nicht so. Unsere soziale Hilfe trägt zur Entwicklung des einzelnen Menschen und des Landes bei. Denn was die Kinder in der Schule lernen, wird später auch Einfluss haben in Wirtschaft, Politik und Religion. Wir dürfen die Gewissheit haben, dass wir durch eine Patenschaft viel bewegen. Vergessen wir nie wie wichtig der einzelne Mensch ist.

Brief von Patenkind vorlesen:

*Die Unterstützung meiner Patin war mehr als Ehrenhaft für mich persönlich. – Zuerst war es eine positive Herausforderung im Laufe meines Studiums und dann damals in der Schule ein unermesslicher Segen als Weichenstellung für meine Zukunft.*

*Ich erinnere mich, dass damals die Hälfte meiner Ausbildungskosten von meiner Patin gesichert wurden. Darüber hinaus lieferten sie jedes Jahr Schulmaterial begleitet von vielen anderen Dingen. Sowohl in meinem Namen als auch im Namen anderer Patenkinder, werden wir nie aufhören, Ihnen aus tiefstem Herzen zu danken für Ihre ausserordentliche Freundlichkeit.*

Diese Kinder standen einst vor einer sehr ungewissen Zukunft. Die Patenschaft hat ihnen die Türen zum Leben geöffnet. Es sind Türen die nicht ins Leere führen sondern einen guten und hoffnungsvollen Weg in die Zukunft ermöglichen.

Nächstenliebe kann so weitergegeben werden.

### **Abbé Pierre spricht zur Situation , Kinder – Familien - Schulen**

#### **Godèle**

Im Frühjahr 2017 konnten wir dank einer Spende im Dorf Godèle eine Sonnenkollektore installieren. Gerne möchte ich ihnen dazu einen Dankesbrief vorlesen:

*Mit der Installation des Sonnenkollektors können sich die Familienmitglieder in voller Sicherheit bewegen, Nacht's in ihren Häusern und beim Handel. Die Schüler, die bisher Abend's ihre Schularbeiten nur mit Hilfe einer Laterne, einer Taschenlampe, einer Kerze oder manchmal eines Lagerfeuers machen konnten, freuen sich sehr, von der Solaranlage zu profitieren. Man musste bisher 8 km laufen, um sein Mobiltelefon zu laden, jetzt haben wir Steckdosen für's Telefon.*

*Godèle hat einen gigantischen Schritt Richtung nachhaltiger Entwicklung gemacht. Möge Gott Sie alle stets beschützen und ihnen Kraft geben, ihre Aktionen der Wohltätigkeit weiter zu führen.*

Ein Projekt dem wir auch immer unsere spezielle Aufmerksamkeit schenken, ist das Landwirtschaftsprojekt in Godèle. Die Dörfer und ihre Familien haben einen grossen Fortschritt gemacht und waren in vieler Hinsicht stolz auf das was sie mit und durch uns erarbeitet haben. Leider bringt die Klimaveränderung grosse Probleme mit sich. An dieser Ursache ist die westliche Welt nicht ganz unschuldig. Der Meeresspiegel ist angestiegen und versalzt das Grundwasser immer mehr. Einige Brunnen und Teile der Parzellen sind permanent unbrauchbar und zum Teil ist jeglicher Gemüseanbau unmöglich geworden.

Wir wollen der Bevölkerung von Godèle unbedingt weiterhin helfen, der Bau eines Anti-Salz-Dammes ist daher unumgänglich.

(Antisalz-Damm) Oberstes Ziel muss nun die Erhaltung der 3 Gemüseanbauparzellen in Godèle sein. Zwar könnte die Bevölkerung von den aufgebauten Aktivitäten wie Viehzucht und den Mangopflanzen knapp leben. Es müssten aber viele Arbeitsplätze abgebaut werden was wieder zum Exodus der jungen Generation führen würde. Das darf auf keinen Fall passieren.

### **Abbé Ambroise spricht zur Situation in Godèle / Klimawandel**

Ein Projektbeschrieb liegt auf und wir bitten um Hilfe, damit wir dem Bau des Anti-Salz-Dammes so bald wie möglich beginnen können. Denn auch wir haben zur Klimaveränderung beigetragen.

### **Container**

Ein weiterer Höhepunkt waren die beiden Container. An unserer letzten HV hat sich spontan eine Gruppe gebildet die besorgt ist, dass die Güter für die Container zusammen kommen. Es sind dies **Willi Wild, Bruno Wüst, Alois Rüttsche**, und unser langjähriger Mitarbeiter **Paul Steiner** und **Sybille Suter** aus Engelburg hat auch tatkräftig mitgeholfen. **Otto**

**Zan** ist wohl der Erzengel in dieser Gruppe, er fährt mit seinen Lastwagen alle grossen Güter, aus allen Richtungen, unentgeltlich zum Lager. Das Team arbeitet sehr gut und wir waren alle erstaunt wie schnell das Lager in Mörschwil sich gefüllt hat. Von den Schulbehörden der Stadt St. Gallen haben wir viele Schulbänke mit Stühlen, Lehrerpulte und Schulmaterial bekommen. Ein Vereinsmitglied hat sich auch sehr bemüht und uns bei ABB in Baden gute Schreibtische, viele Stühle für Sitzungszimmer, Tische und Büromaterial vermittelt. Viel gut erhaltenes Material für Schulen, Büros und für den täglichen Bedarf der Menschen wurden für den Transport abgegeben. All diese wertvollen Güter haben nun ein zweites Leben bekommen. Oft können wir nicht erahnen wie wertvoll diese unscheinbare Hilfe für den einzelnen armen Menschen ist. In unserer Konsumgesellschaft wird zu oft achtlos weggeworfen was für den Armen sehr wertvoll ist. Ob es nun gebrauchte Turnschuhe, ein paar T-Shirts oder Teller mit Messer und Gabel sind. Was sauber und ganz ist das bereitet Freude, weil wir den Armen mit Respekt begegnen und ihnen etwas bringen, das sie im Alltag noch gut brauchen können. Ihnen allen, die ihr mitgeholfen habt, dass dieses Containerprojekt zustande kam, möchte ich ganz herzlich danken. Wieviel Freude wir damit den Armen geschenkt haben, das wissen wir nicht, das bleibt wohl ein Geheimnis. Ich kann ihnen nur von der Freude erzählen, die wir vor Ort erlebt und erfahren haben. An dieser Stelle möchte ich Frau **Bernadette Bänziger** einen grossen und tiefen DANK aussprechen. Sie hat mich in den Senegal begleitet, hat mit mir zusammen die Ware von den beiden Containern sortiert, ausgepackt, umgepackt, aufgeladen, abgeladen, organisiert und informiert, Pakete gesucht und letztlich auch gefunden. Es ist einfach unglaublich was in einer Woche mit der Verteilung der Güter sich so alles bewegt hat. Bernadette nahm alles humorvoll und stand hilfreich zur Seite, dafür ein grosses Danke. Du und viele Helfer haben bestimmt in den Herzen von vielen armen Menschen einen bleibenden Platz gefunden.

Ein ganz spezieller Dank geht auch noch an meinen Cousin **Erich Sieber**. Er musste nämlich die beiden Container durch ein «Nadelöhr» schleusen. Erich war immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Nicht vergessen will ich die vielen treuen Helfer, welche am 23. Oktober in einem Grossaufgebot halfen die beiden Container zu laden. Es war ein sehr schöner Arbeitstag, der bestimmt für einige unvergessen bleibt. Und Zuguterletzt hat **Hanggi Etter** mir die fertig in französisch verfasste Inventarliste zugestellt. Vielen Dank euch allen lieben Helfern, das war einfach grossartig.

Für den nächsten Container stehen schon wieder sehr viele Schulmöbel bereit und wir sammeln weiterhin Kleider und Wäsche, (ein Merkblatt liegt auf) damit der Container wirklich vollgestopft seine grosse Reise antreten kann.

### **Nun noch etwas ganz aussergewöhnliches**

Von einer Familie bekamen wir die Anfrage wie es wäre ein Auto nach Senegal zu transportieren? Da die Familie immer mehr Platz benötigt, musste ein grösseres Auto angeschafft werden. Der Peugeot 308 hatte für die Familie ausgedient, aber nicht in Wirklichkeit. Das Auto war ja kaum 8 Jahre alt und hatte erst 90'000 km auf dem Tacho. Man entschloss sich kurzerhand, das Auto der DIDEC (Schulverwaltung) zu spenden. So wurde in kürzester Zeit alles für den Transport in den Senegal organisiert. Monsieur Lamine MBENGUE, ein Verantwortlicher für solche Transporte, reiste sofort von Brüssel her nach St. Gallen. Hier wurde alles für die Übergabe vorbereitet und Lamine staunte nur noch, wie gut und effizient die St. Galler Behörden arbeiten. In kurzer Zeit war alles geregelt und er fuhr mit dem Peugeot 308 Richtung Antwerpen davon. Im Senegal kam das Auto dann mit einem St. Galler Zoll-Kontrollschild an – die Freude war überwältigend, so ein schönes und gutes Auto. Der künftige Chauffeur des Autos meinte, mit diesem Auto fahre ich nur auf geteerten Strassen, nicht in den Busch hinaus. Das Auto wird den DIDEC – Mitarbeitern also noch viele gute Dienstfahrten erweisen. Ein ganz grosser und respektvoller Dank an den Spender - und wir hoffen, dass es noch «Nachahmer» geben möge. Sie tun so ein wirklich gutes Werk.

### **DANK**

Wie immer möchte ich mich an dieser Stelle bei allen lieben Helfern und Freunden die uns während des Jahres unterstützt haben bedanken.

Mein erster grosser Dank geht an den Vorstand für die immer schöne und wertvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam sind wir ein gutes Team das sich in vielen Belangen ergänzt, hilfsbereit ist, sich gegenseitig unterstützt und alle haben Freude an der ehrenamtlichen Arbeit. Das ist wirklich keine Selbstverständlichkeit und ich möchte euch allen hier meinen tiefsten Dank aussprechen.

Im Besonderen geht mein Dank auch an das grosse Helferteam von der Container-Arbeit. Ohne euch alle wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen. Jedes hat auf freiwilliger Basis seinen ganz speziellen

Einsatz geleistet. Diesem grossen Einsatz gebührt ein ganz spezieller Dank und ein Lob.

Zusammen formen wir ein grosses Bild und so zeigen wir, dass wir für die Armen und Benachteiligten dieser Welt etwas bewegen können.

Legen wir das neue Vereinsjahr wieder voll Vertrauen in Gottes Hände. Arbeiten wir alle zusammen was uns möglich ist, das Unmögliche schafft dann Gott für uns, Er möge all unsere Arbeit und unser Wirken segnen damit es Früchte tragen darf.

Jahresbericht 2017,

die Sprechende